



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Spiegel Der Jungfrawen vnd Witwen/ Das ist/ Außerlesene leben der H. Jungfrawen vnd Wittwen**

**Bosendorf, Hermann**

**Münster in Westphalen, 1627**

S. Olympias Wittib.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43408**

392 17. Decembris. **Leben S. Olympiadis.**  
saget sie von dem künfftigen Frieden der  
Kirchen / so nach Maximiani vnd Diocle-  
tiani absterbenerfolget: Hat also ire heil-  
ge Seel ihrem H. Kren auffgeben den  
13. Decembris.

### **Leben der H. Wittwen Olympiadis**

*Baronius tom. 5.*

**O**lympias eine junge vnd sehr edle  
Wittwe zu Constantinopel / war  
gar andächtig vnd verharret stäts  
in der Kirchen mit Pentalia vnd Procu-  
la Diaconissen / vnd Saluina des heiligen  
Nebriidij Wittwen / welche iren Wittwen-  
standt mit grosser tugend vnd ehren ver-  
ziereten. Da nun der heilige Chrysostor-  
mus solte auß der Statt Constantinopel  
weichen / kam er in der Kirchen zu der heil-  
igen Olympias vnd verkündiget ihr sampt  
anderen vorgemeldten Diaconissen / daß  
er müste darvon ziehen / ermahnet sie daß  
sie ihre vorige Liebe behalten / vnd seiner in  
irem Gebett eingedenck sein. Da legt sich  
die heilige Olympias sampt den anderen /  
zum Füßen des heiligen Chrysostomi vnd  
weinet gar bitterlich. Als sie aber hernach  
ober der entsetzung des heiligen Chrysostor-  
mi / vnd einsetzung des falschen Bischoffs

*Arise*

Arsacii / sich vber die massen betrübet:  
 schreibet ihr der heilige Chrysostomus auß  
 dem Elendt zwen Trostbrieff / begreudent/  
 daß sie nicht so hefftig vber ihn trawre.  
 Nach dem aber inn der Statt ein grosses  
 Feuer angangen / seindt viel Priester als  
 dessen schuldig / eingezogen / vnd vnder  
 andern auch die heilige Olympias ein Dia-  
 conis / mit ihrer gesellin Pentadia / hir vber  
 peinlich zuuerhören. Wirdt hir neben vor  
 Gericht gestellet / vnd vom Richter ge-  
 fragt / warumb sie die Kirch habe dorffen  
 mit Feuer anstecken? darauff sie mit grosser  
 bestendigkeit geantwortet: Solchs / sagt  
 sie / ist weit von mir vnd meinem Wandel:  
 sondern habe meine reichthumb meistens  
 theils an die besserung der Gottes Häuser  
 gewendet. Der Richter sagt: Ja ich weiß  
 was dein thun vnd leben sey. Wolan/  
 spricht sie / so stelle du dich vnder die an-  
 kläger vnd gestatte einem anderen das  
 Urtheil zu geben. Da er aber keine Zeu-  
 gen zur anklag führen könde / wirdt er et-  
 was bescheidener / wendet sich zur ande-  
 ren vbertretung / verweist ihr vnd ande-  
 ren Weiberen ihre thorheit / daß sie es  
 mit dem neuwen Bischoff Arsatio nit wol-  
 ten halten; darauff Olympias antwortet:  
 Sie

Ist gar be-  
 stendig in  
 der verfol-  
 gung.

Wendet  
 ire Güter  
 an die Got-  
 teshäuser.

Wirdt ins  
elendt ver-  
trieben.

Sie könne das jenig nicht gestatten oder  
verwilligen / welches die frommen für ein  
laster hielten / wirdt derhalben wegen jrer  
beständigkeit zur Gelestraff verurtheilet.  
Vnd wie sie abermal für Gericht gestellt/  
vnd nichts von ihrer tapfferkeit hette abge-  
lassen / ist sie ins Elend vertrieben. Schreibe  
bet solches alsbald dem H. Chrysostomo/  
vnd achtet sich gleichwol gar gering: aber  
der H. Chrysostomus hat ihr geantwortet  
durch einen Sendbrieff / vnd ihre tapffer-  
keit vnd beständigkeit herzlich gerühmet.  
Schickte endelich dem H. Joanni Chri-  
stomo viel Gelds / mit welchem er vil ge-  
fangene von den Isauris erlöset hat. *Baro-  
nius Tom. 8.*

**Z**harfilla vnd Nemliana S. GREGORII  
Batters Schwestern / seindt glück-  
lich zum Herren auffgenommen / vnd Gordia-  
na ire Schwester / vom H. Jungfrauw-  
stande abgefallen. Gregor. hom.  
38. in Euangelia.

**W**Ein Vatter / spricht S. Grego-  
rius / hette drey Schwestern: wels-  
che sich in den H. Jungfrauwstande  
einträchtiglich hetten begeben vnd ver-  
sprochen. Deren eine hieß Zharfilla / die  
andere